

## REISEINFORMATION



## DONAUSCHIFFFAHRT PASSAU – WIEN - BUSREISE ÖSTERREICH / MÜHLVIERTEL

Es ist ein besonderes Erlebnis: Reisen Sie entspannt mit dem Schiff von Passau nach Wien mit einem Zwischenstopp in Linz. Lassen Sie sich an Bord kulinarisch verwöhnen und genießen Sie das beeindruckende Panorama des Oberen Donautales.

### REISEPROGRAMM:

---

**1. TAG:** Die Anreise erfolgt mit Ihrem Bus nach Passau. Um ca. 13:50 Uhr heißt es "Leinen los!" für die MS Kaiserin Elisabeth. Während der Fahrt, vorbei an den längsten Hang- und Schluchtwäldern Europas, wird Ihnen ein 2-Gang-Wahlmenü inkl. Aperitif serviert. Nach einem Stopp zur Besichtigung des Klosters Engelszell geht die Fahrt weiter durch die Schlögener Schlinge nach Obermühl. Dort werden Sie mit traditioneller Mostverkostung, Blasmusik und Böllerschießen empfangen. Bei der Weiterfahrt Richtung Linz wird Ihnen am Schiff ein köstliches 4-Gang-Wahlmenü serviert. Am Abend gegen 21 Uhr bringt Sie Ihr Bus von der Anlegestelle Linz ins gebuchte Hotel.

**2. TAG:** Nach dem Frühstück fahren Sie zur Schiffsanlegestelle Mauthausen um ca. 09:45 Uhr, wo Ihr Schiff schon auf Sie wartet. Um die Mittagszeit machen Sie einen Zwischenstopp in Grein, wo Sie ein Konzert im Rittersaal des Schlosses Greinburg begeistern wird. Nach diesem Konzert genießen Sie Ihr Mittagessen inkl. Dessert an Bord. In Dürnstein wird ein kleiner Zwischenstopp eingelegt, wo Sie den barocken Weinbauort individuell besichtigen können. Am Abend genießen Sie ein 4-Gang-Abendessen mit Live-Tanzmusik an Bord. In Wien angekommen, um ca. 22:15 Uhr, werden Sie bereits von Ihrem Bus erwartet, der Sie kurz vor Mitternacht zu Ihrer Einstiegsstelle zurückbringt.

**Hinweis:**

Ankunft bei Ihrer Ausstiegsstelle ca. Mitternacht  
Hotelname wird ca. 1 Woche vor Anreise bekannt gegeben!

## STÄDTE

---

### Grein an der Donau

Grein an der Donau

"Die Perle des Strudengaus" wird das Donaustädtchen Grein von Dichtern genannt. Seit 1491 besitzen die Bürger von Grein die Stadtrechte. Im Mittelalter als das "goldene Städtchen" weithin bekannt, bezaubert Grein heute mit seinem nostalgischen Charme.

Grein ist eine oberösterreichische Stadtgemeinde im Unteren Mühlviertel im Bezirk Perg. Mit einer Fläche von 18,42

Quadratkilometern und mit 2992 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2016) ist Grein flächenmäßig die fünfzehntgrößte und bezogen auf die Einwohneranzahl die siebtgrößte Gemeinde des Bezirks. Grein ist seit 1491 die drittälteste Stadt des Mühlviertels und Hauptort des Strudengaus.



## Passau

**Passau ist auf einer Landzunge am Zusammenfluss der drei Flüsse Inn, Donau und Ilz entstanden, diese besondere Lage am Dreiflüsseeck macht die Stadt besonders schön. Dazu die barocke Altstadt, die von italienischen Meistern im 17. Jh. geschaffen wurde und in deren Zentrum sich majestätisch der Dom St. Stephan mit der größten Domorgel der Welt erhebt. Hier paaren sich Charme und Schönheit, Geschichte und Kultur, Kunst und Erlebnis. Passau ist immer eine Reise wert!**

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**DOM ST. STEPHAN:** Der Ostchor und das Querhaus in reicher Spätgotik sind von einem ersten Bau erhalten geblieben. Besonders das sog. Stephanstürmchen am nördlichen Querhaus zeigt die Formensprache dieser Epoche. Der Westteil der Kirche wurde nach einem Brand im schweren italienischen Barockstil neu erbaut. (1668 – 78).

Die originell geschweifte Helmkuppel über der spätgotischen Vierung, eine romanische Reminiszenz, ist eine Zutat des 18. Jh. Erst 1898 wurden die beiden Westtürme mit den achteckigen Obergeschossen bekrönt. Vorbild dafür war der Dom zu Salzburg, die einst übermächtige Konkurrenz für die Bischofsstadt an Donau und Inn.

Die Innenausstattung des Doms ist im Gegensatz zum Äußeren wie aus einem Guß. In plastischer Kraft wuchern die Stuckarbeiten der Italiener G. B. Carlone und P. d'Aglio. Putten mit Tafeln, Propheten und Karyatiden drängen sich auf Gesimsen und Gebälk; im Chor tragen anstelle der ehemaligen gotischen Rippen Atlanten die neue Wölbung. Bei der Barockisierung des Chorraums wurden die gotischen Fenster unterteilt.

Breite, mit Girlanden, Rosetten, Kränzen und Früchten reich stuckierte Gurte ergeben eine

Vielzahl von Flachkuppeln, die C. Toncalla mit Fresken geschmückt hat (1679-84). Die Decken in den Seitenschiffen malte mit gewagten Illusionseffekten C. A. Bossi aus. Unter den Altären sind vor allem die mit Gemälden von J. M. Rottmayr ausgestatteten hervorzuheben: Seitenaltäre für Paulus und Johannes d. T. („Bekehrung“ und „Entspannung“) an den Westwänden des Querschiffes, dazu der Agnes- und der Sebastiansaltar. Neben dem modernen, vielfigurigen Hochaltar mit dem Martyrium des hl. Stephanus von J. Henselmann (1953) ist die hervorragende Kanzlei (1722-26) beachtenswert.

An Kanzelbrüstung und Schalldecke sind wertvolle, aus der Wiener Schule kommende Figuren angebracht. Die Empore über der Westseite beherbergt in einem reichen, goldschimmernden Prospekt mit rund 16 000 Pfeifen die größte Orgel Europas.

In der **Ortenburgkapelle** am Nordarm des Querschiffs ist mit der figürlichen Grabplatte des Grafen Heinrich von Ortenburg ein außerordentlich schönes Werk aus der Zeit des gotischen „Weichen Stils“ erhalten.

**ALTE RESIDENZ:** Um zwei aufeinanderfolgende Höfe sind Gebäude aus verschiedenen Epochen zusammengefaßt, die im Barock durch gliedernde Portale, Dekor und Innenausstattung ein einheitliches Gepräge erhalten haben. Sehenswert ist der sog. Saalbau, der wie viele Teile der Residenz der Spätgotik entstammt und im Barock nur neu dekoriert wurde.

**NEUE RESIDENZ:** Der Bau der Neuen Residenz ist aus dem Trakt der Alten Residenz herausgewachsen. Seine barocke Schauseite bildet zum reichen spätgotischen Chor des Doms einen reizvollen Kontrast. Kernstück des Baus (1712-32) ist das prachtvolle Stiegenhaus, dessen Treppenzüge und Geschoßgeländer um einen rechteckigen Hohlraum verlaufen. Mit flackerndem Stuckdekor und laternentragenden Putten, überwölbt von einem sich weit öffnenden Fresko-Olymp, ist dieses Treppenhaus neben

dem im Salzburger Mirabellenschloß das schönste im südostdeutschen Raum. Im Obergeschoß der Residenz, die mit reichem Stuck, Vertäfelungen, Tapisserien, Kachelöfen, Lüstern, Gemälden und Mobiliar ausgestattet sind.

**HL. KREUZ-KIRCHE:** Östlich vom Domberg, auf dem niedrigen Teil der Landzunge, liegt das Kloster Niedernburg mit seiner Kirche. Mit den Pfeilern der Kirche ist im Kern noch die alte romanische Anlage aus dem 11. Jh. erhalten. Aus gleicher Zeit stammt auch die Westvorhalle, über der die ehemalige Nonnenempore erhalten blieb. Das Langhaus ist in der jetzigen Form das Resultat einer Reinigung (1860-65) der romanischen Kirche von allem Barockwerk. Jedoch blieben die barocken Einwölbungen bei der Romantisierung erhalten. Interessant sind die romanischen und gotischen Grabsteine in der sog. Parzkapelle.

Ehem. Jesuitenkirche **ST. MICHAEL:** Nur einen Häuserblock nach Westen entfernt von der Hl.-Kreuz-Kirche befindet sich unmittelbar über dem Innufer die doppeltürmige Barockanlage St. Michael. Nach dem Einspruch des Bischofs, der die städtebauliche Dominante des Doms erhalten wollte, fiel dieser Bau der Jesuiten allerdings zurückhaltender aus, als er ursprünglich geplant war. Er zeigt jetzt die Formen italienischen Barock.

## Linz

LINZ

Linz ist die Landeshauptstadt von Oberösterreich und mit 198.181 Einwohnern nach Wien und Graz die drittgrößte Stadt und das Zentrum des mit 765.589 Menschen zweitgrößten Ballungsraumes der Republik Österreich.

Die Stadt an der Donau hat eine Fläche von 96,048 km<sup>2</sup> und ist Zentrum des oberösterreichischen Zentralraums. Als Statutarstadt ist sie sowohl Gemeinde als auch politischer Bezirk mit Sitz der benachbarten Bezirkshauptmannschaften von Linz-Land und Urfahr-Umgebung.

1957 wurde Linz in neun Stadtteile und 36 statistische Bezirke unterteilt. Diese wiederum bestehen aus insgesamt 863 Baublöcken. Eine Aufteilung des Stadtgebiets in Stadtbezirke als politische Einheiten existiert in Österreich nur in den Städten Wien und Graz. Bei der Neubestimmung der innerstädtischen Grenzen wurden die Grenzen der einst eingemeindeten Gemeinden nur bedingt berücksichtigt. So wurden etwa alle Eingemeindungen südlich der Traun zu einem einzigen Stadtteil und zugleich statistischen Bezirk Ebelsberg zusammengefasst. Auch die Fläche des ehemaligen St. Peter wurde deutlich verändert, um nur zwei Beispiele zu nennen. Die heutigen Stadtteile und statistischen Bezirke können also nicht eins zu eins mit den Ausmaßen der ehemaligen Vororte von Linz gleichgesetzt werden.

## Wien

Wien, die Hauptstadt von Österreich, ist eine beeindruckende Stadt, die für ihre reiche Geschichte, ihre kulturelle Vielfalt und ihre architektonischen Meisterwerke bekannt ist. Mit einer Bevölkerung von etwa 1,9 Millionen Menschen ist Wien das bevölkerungsreichste und kulturelle Zentrum des Landes.

Wien liegt im Osten Österreichs und gehört zur Region Wien. Die Stadt ist reich an historischen Sehenswürdigkeiten wie dem Schloss Schönbrunn, der Hofburg und dem Stephansdom. Die Altstadt von Wien, ein UNESCO-Weltkulturerbe, bietet eine charmante Atmosphäre mit engen Gassen, malerischen Plätzen und zahlreichen Museen und Galerien.

Das Wetter in Wien ist kontinental geprägt. Die Sommer sind warm mit Durchschnittstemperaturen um die 25 bis 30 °C, während die Winter kühl bis kalt sind, wobei die Temperaturen oft unter den Gefrierpunkt fallen. Die beste Reisezeit für Wien liegt im Frühling (April bis Juni) und Herbst (September bis Oktober), wenn das Wetter angenehm mild ist.

Wien bietet eine reiche kulturelle Szene mit weltberühmten Opern, Konzerten, Theatern und Museen. Die Stadt ist auch für ihre Kaffeehauskultur und ihre traditionelle Wiener Küche bekannt, die köstliche Gerichte wie Wiener Schnitzel und Sachertorte umfasst.

Die offizielle Sprache in Wien ist Deutsch, aber viele Einwohner sprechen auch Englisch. Die Währung ist der Euro (EUR), und Kreditkarten werden fast überall akzeptiert.

Die Stromspannung in Wien beträgt 230 V, und die Steckdosen haben den Typ C und F. Reisende aus anderen Ländern sollten einen Adapter mitbringen.

Für die Einreise nach Wien gelten die Bestimmungen für die Einreise nach Österreich. EU-Bürger können mit einem gültigen Reisepass oder Personalausweis einreisen. Nicht-EU-Bürger sollten die Einreisebestimmungen entsprechend ihrer Staatsangehörigkeit überprüfen.

Erkunden Sie die Schönheit von Wien, von den beeindruckenden Palästen bis hin zu den charmanten Straßencafés. Genießen Sie die reiche Kultur, die Musik, das Essen und die herzliche Gastfreundschaft dieser faszinierenden Stadt. Wien wird Sie mit seiner Eleganz und seinem künstlerischen Flair begeistern.



## Engelhartzell

**Engelhartzell** ist eine Marktgemeinde im Bezirk Schärding im österreichischen Innviertel in Oberösterreich.

Die Gemeinde liegt im Gerichtsbezirk Schärding und ist bekannt für das hier befindliche Trappistenstift Engelzell.

Engelhartzell liegt im Oberen Donautal auf 302 m Höhe im Innviertel. Die Ausdehnung beträgt von Nord nach Süd 9,2 km, von West nach Ost 7,4 km. Der Hauptort der Gemeinde ist Engelhartzell.

### Geschichte

Die Siedlungsspuren in der Region gehen bis auf die Römerzeit zurück. Im Itinerarium Antonini, einem römischen Straßenverzeichnis aus dem 2. Jahrhundert n. Chr., wird der Ort als Station Stanacum angeführt.

Im Jahre 1840 wurden im Ortsteil Oberranna vom Schlögener Grabungsverein beim Gasthaus Wagner römische Mauerreste entdeckt. Das - vermutlich aus der mittleren Kaiserzeit stammende - Gebäude lag direkt am Limes (heute die Nibelungen Straße). Seine Funktion als Befestigung ist noch umstritten, möglicherweise handelte sich bei den Bauresten um einen größeren Burgus oder aber auch um Teile einer Thermenanlage. Engelhartzell wurde erstmals im Jahr 1194 urkundlich erwähnt. Das in der Nähe des Ortes liegende Stift Engelszell mit seiner Rokokokirche wurde 1293 durch Bischof Bernhard (Wernhart) von Prambach, ursprünglich als Zisterzienserkloster, gegründet. 1786 wurde Engelszell durch Kaiser Joseph II. aufgehoben, seit 1926 ist es das einzige Trappistenkloster in Österreich.

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich am 13. März 1938 gehörte der Ort zum Gau Oberdonau. 1945 wurde Österreich und damit auch Oberösterreich wiederhergestellt. 1956 wurde im Gemeindegebiet, etwa ein Kilometer nordwestlich des Ortes, das Donaulaufkraftwerk Jochenstein errichtet.

### Kultur und Sehenswürdigkeiten

**Stift Engelszell:** Das Stift wurde 1293 als Zisterzienserkloster gegründet. Heute ist es das einzige Trappistenkloster in Österreich.

**Pfarrkirche Engelhartzell:** Spätgotische Kirche, Chor 1459, Langhaus 1503; Weihe 1509 vom Passauer Bischof Urban. Im 18. Jahrhundert barockisiert. An den Außenmauern sehenswerte alte Grabsteine.

**Kaiserliches Mauthaus:** Spätgotisches Gebäude mit einem Kellergewölbe aus dem 15. Jahrhundert. Das Gebäude befand sich damals an der Grenze des ehemaligen Kaiserreichs und diente der Grenzabfertigung der Donauschiffe. Heute: Nutzung als Kulturkeller für Ausstellungen und musikalische Darbietungen

Römercastell **Stanacum:** Reste eines Römercastells (Teil des römischen Limes) mit vier Rundtürmen im Ortsteil Oberranna. Pestsäule: errichtet 1510

**Kraftwerk Jochenstein:** errichtet 1952 bis 1956 nach Plänen von Roderich Fick

**Wassererlebnis Minidonau:** Der Verlauf der Donau wird erlebbar gemacht, mit Großaquarium und Sinnesgarten

## Obermühl an der Donau

**Obermühl an der Donau** ist ein Dorf in Oberösterreich und Ortschaft der Gemeinde Kirchberg ob der Donau, Bezirk Rohrbach im Mühlkreis.

### Sehenswürdigkeiten

**Filialkirche Mariä Geburt:** 1722 erbaut, spätbarocke Saalkirche mit Interieur aus dem Rokoko; sie gehört zur Pfarre Kirchberg des Dekanates Altenfelden

**Freyer-Körnerkasten:** denkmalgeschützter Getreidespeicher der Renaissance, datiert 1618, ehemals viergeschossiger, heute dreigeschossiger Bau mit angestiftetem Walmdach

## Mauthausen

**Mauthausen** ist eine Marktgemeinde in Oberösterreich im Bezirk Perg im Mühlviertel am westlichen Rand des Machlands. Der unmittelbar an der Donau liegende Markt befindet sich 15 km östlich von Linz auf 265 m ü. A.

Der Ort entwickelte sich an einer Ende des 10. Jahrhunderts von den Babenbergern gegründeten Mautstätte und wurde 1192 als "Muthusin" erstmals urkundlich erwähnt. 1335 werden im Urbar von Baumgartenberg erstmals Marktrechte genannt die später mehrmals bestätigt wurden. 1505 wurde bei Mauthausen eine erste Donaubrücke aus Holz gebaut, die später durch Fähren (Fliegende Brücke) ersetzt wurde. Wirtschaftliche Bedeutung erlangte Mauthausen als Zwischenstation im Salzhandel. Bekannt wurde Mauthausen im 19. Jahrhundert durch den von der Mauthausner Steinindustrie in die großen Städte der österreichisch-ungarischen Monarchie gelieferten Mauthausner Granit. Die heutige flächenmäßige Ausdehnung des Gemeindegebietes entstand durch die Eingemeindung der bis dahin selbständigen Katastralgemeinde Haid am 1. November 1938.

Zwischen 1938 und 1945 befand sich im Nordosten des Gemeindegebietes das KZ Mauthausen, das größte Konzentrationslager der Nationalsozialisten in Österreich.

Ab den 1970er Jahren siedelten sich zahlreiche Handelsbetriebe entlang der Donau Straße B 3 an und unmittelbar bei den Mauthausner Donaubrücken entstand das Einkaufszentrum Donaupark Mauthausen. Mit der Lage an der Donau und der von Süden in diese mündenden Enns waren häufige Überschwemmungen und mehrfach Hochwasserkatastrophen verbunden, zuletzt 1954 und 2002, weshalb 2010 ein mobiler Hochwasserschutz als Teil des Machlanddamms errichtet wurde.

### Gewässer

Das Gemeindegebiet von Mauthausen wird im Süden durch die Donau begrenzt. Es ist durch die Mauthausner Donaubrücken (Eisenbahn- und Straßenbrücke) mit der Gemeinde Sankt Pantaleon-Erla in Niederösterreich und eine touristische Fährverbindung mit der Stadt Enns in Oberösterreich verbunden.

Die östliche Gemeindegrenze wird teilweise von der Aist und die westliche vom Rieder Bach gebildet. Der Rieder Bach mündet im Ortsteil Ufer zunächst in die Gusen, die kurz darauf, ebenfalls in Ufer, in die Donau mündet.

Mit Ausnahme der Grundwasseransammlungen in aufgelassenen Steinbrüchen, die weitgehend der natürlichen Sukzession überlassen wurden, gibt es in Mauthausen keine stehenden Gewässer.

Mauthausen ist durch die Lage an der Donau und an der Mündung von Aist, Enns, Gusen und Riederbach immer wieder von Überschwemmungen und fallweise auch von Hochwasserkatastrophen (zuletzt 1954 und 2002) betroffen. Zum Schutz vor künftigen Donauhochwässern wurde 2010 im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Machland Nord (Machlanddamm) ein teilweise mobiler Hochwasserschutz errichtet.

### Geschichte

#### *Von der Römerzeit bis ins Spätmittelalter*

Funde aus der Jungsteinzeit auf den Granitfelsen über den Donauauen zeugen davon, dass das Gemeindegebiet von Mauthausen schon früh besiedelt wurde. Es werden keine Funde aus der Römerzeit erwähnt. Mauthausen lag damals unmittelbar an der Grenze zum römischen Reich innerhalb einer rund 7,5 km breiten Pufferzone direkt gegenüber der römischen Standlager zunächst von Albing und später von Lauriacum. Die römische Donaupflotte Classis lauracensis soll an der Ennsmündung am Tabor bei Enghagen einen Stützpunkt bzw. Hafen unterhalten haben. Bei Mauthausen kreuzten sich die Limesstraße entlang der römischen Reichsgrenze mit der von Süden her kommenden Salz- und Eisenstraße. Diese überquerte bei einer Furt die Donau und führte nach einem kurzen, steilen Aufstieg auf den Höhenrücken nordwärts weiter in das spätere Böhmen und Mähren. Im zweiten Jahrhundert nach Christus überquerten germanische Stämme auch bei Mauthausen die Donau und drangen ins Römerreich ein.

Ende des 10. Jahrhunderts gründeten die Babenberger eine Mautstätte. Rund um das Mauthaus hat sich wohl bald eine Siedlung gebildet. 1192 wurde der Name "Muthusin" für die Ansiedlung zum ersten Mal erwähnt.

Als Zollstätte und Warenumschlagsplatz erreicht der Ort Wohlstand und erhielt eine Reihe von Privilegien, u. a. eine eigene Marktordnung, niedere Gerichtsbarkeit, das Stapelrecht und den Straßenzwang. 1335 bezeichnet das Urbar von Baumgartenberg den Ort als "freien Markt". 1446 bestätigt (der spätere Kaiser) Friedrich III. das Recht, "mit Stock und Galgen" zu richten und hob damit Mauthausen aus der Reihe der einfachen Märkte heraus.

Kirchlich gehörte Mauthausen zur Pfarre Ried in der Riedmark (823 erstmals erwähnt) und damit zur Diözese Passau, bis 1122 das Gebiet an das Stift Sankt Florian fiel. 1420 wurde es zur Filiale mit eigenem Seelsorger für die Kirchen St. Nikolaus (am Berg) und St. Heinrich (an der Donau) erhoben.

## **Die weitere Entwicklung**

Im Jahr 1424 wurden viele Häuser des Marktes von den Hussiten zerstört. Von 1544 bis 1599 hielten protestantische "Prädikanten" Gottesdienst in der Heinrichskirche, ab 1578 gab es wieder katholische Messen in der Nikolai-Kirche. Drei evangelische Bürger des Marktes wanderten mit ihren Familien aus, um ihrem Glauben treu bleiben zu können. 1613 wird Mauthausen eine selbständige Pfarre. Sie ist dem Stift St. Florian inkorporiert.

Der Markt mit seinen Rechten war an verschiedene Pfandherren vergeben, u. a. an den Herzog von Bayern, an das Domkapitel zu St. Stephan in Wien und an Geschlechter der Umgebung. Die Herrschaft gelangte 1490 an Laßla Prager. Dieser errichtete auf einer kleinen Felseninsel in der Donau zur Befestigung des Ortes das Schloss Pragstein. Von diesem ein Stück stromaufwärts wurde erstmals 1505 eine stabile Brücke über die Donau geschlagen. Zwischen den Inhabern des Schlosses und den Marktbürgern kam es immer wieder zu Streitigkeiten. Von 1552 bis 1790 hatte der Markt ein eigenes Marktgericht. Mauthausen nach einem Stich von Georg Matthäus Vischer von 1674

Die Bauernkriege des 16. und 17. Jahrhunderts sowie der Dreißigjährige Krieg und die Türkeneinfälle gingen nicht spurlos an Mauthausen vorüber. Die Verkehrslage brachte den Durchzug von Soldaten mit sich. Kaiser Ferdinand II., Kaiser Leopold I., Kaiser Karl VI. und Kaiser Franz II. besuchten Mauthausen.

Am 4. Oktober 1762 besuchte der sechsjährige Wolfgang Amadeus Mozart auf der Durchreise zur Kaiserin Maria Theresia den Ort. Unter Joseph II. wurde Mauthausen landesfürstlicher Markt. In den Franzosenkriegen wurde der Ort zweimal geplündert.

Die "Fliegende Brücke" (1821), ein Fährschiff mit Verankerung am Schloss Pragstein, und die Eisenbahnbrücke (1871/72) für die Bahnlinie St. Valentin - Budweis brachten wirtschaftlichen Aufschwung.

Vor allem aber die Mauthausner Steinindustrie, die den Mauthausner Granit gewann, löste allmählich den Salzhandel ab.

## **Das 20. Jahrhundert**

### **Erster Weltkrieg**

Während des Ersten Weltkrieges befand sich im Osten des Gemeindegebietes ein Kriegsgefangenenlager. Russen, Serben und vor allem Italiener (zeitweise 40.000 Mann) waren auf dem weiten Gelände entlang der Bahnstrecke inhaftiert. An die 9.000 fanden durch eine Seuche den Tod. Der internationale Soldatenfriedhof in Mauthausen erinnert an sie.

**Februar 1934** Die bürgerkriegsähnlichen Zustände in Österreich während der Februartage 1934 gingen auch an Mauthausen nicht spurlos vorüber.

Durch die Konzentration an Arbeiterfamilien war die Sozialdemokratie mit Einführung des allgemeinen freien Wahlrechtes zur bestimmenden Kraft in Mauthausen geworden. Zusammenstöße mit den Kräften des Dollfuß-Regimes lagen damals im Bereich des Möglichen. Am 12. Februar 1934 versammelten sich etwa 300 Schutzbündler, die ihre Waffen in den Steinbrüchen versteckt hielten. Jedoch blieb das vereinbarte Signal zum Losschlagen aus und so zerstreuten sich die Schutzbündler wieder. Als die Polizei am 16. Februar in Mauthausen eintraf, war von ihnen niemand mehr anzutreffen.

**1938 bis 1945** Ab dem 8. August 1938 bestand im Westen des Gemeindegebietes (Wienergraben) das KZ Mauthausen, größtes österreichisches Konzentrationslager in der Zeit des Nationalsozialismus. Insgesamt waren in dem Lager etwa 195.000 Menschen interniert. Ungefähr 4.500 Juden wurden durch Gas ermordet, mindestens 95.000 Inhaftierte starben, zumeist an den unmenschlichen Arbeits- und Haftbedingungen in den Granitwerken Mauthausen, die von der SS neben dem KZ betrieben wurden.

Zum KZ Mauthausen gehörten - verteilt über ganz Österreich - zahlreiche Außenlager, wobei dem KZ Gusen ein Sonderstatus zukam, weil es seit 1940 mit dem Lager in Mauthausen eine Art KZ-Doppellager bildete. US-amerikanische Truppen befreiten die Konzentrationslager Mauthausen sowie Gusen I, II & III am 5. Mai 1945. Ein Teil der in Mauthausen-Gusen und seinen Außenlagern begangenen Verbrechen wurde 1946 im Rahmen der Dachauer Prozesse im Mauthausen-Hauptprozess verhandelt.

Auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers befindet sich heute eine Gedenkstätte.

**Hochwasser** Überschwemmungen der Schiffslände und der anliegenden Häuser waren vor der Donauregulierung und den Kraftwerksbauten alljährlich wiederkehrende Ereignisse, bei denen es auch zur Beeinträchtigung der Schifffahrt und zur Beschädigung der Brücken kam. Hochwasserkatastrophen gab es zuletzt in den Jahren 1954 und 2002. 2010 wurde mit dem Machlanddamm ein mobiler Hochwasserschutz geschaffen, der innerhalb weniger Stunden Montagezeit hohen Schutz für die Marktgemeinde bietet.

## Dürnstein

In der bezaubernden Stadt Dürnstein erwartet Sie eine malerische Kulisse am Ufer der Donau. Die historische Altstadt lädt zu einem gemütlichen Spaziergang ein.

Dürnstein ist eine charmante Stadt in der Region Wachau im Herzen Österreichs. Die Stadt ist bekannt für ihre gut erhaltene mittelalterliche Architektur und den atemberaubenden Blick auf die Weinberge und die Donau. Besuchen Sie die Burgruine Dürnstein, in der einst Richard Löwenherz gefangen gehalten wurde, und genießen Sie eine Weinprobe in einem der vielen Weinkeller. Die idyllischen Gassen laden zum Bummeln ein und bieten zahlreiche Geschäfte, Restaurants und Cafés. Unternehmen Sie eine Schifffahrt auf der Donau oder erkunden Sie die Umgebung bei einer Radtour entlang des Donauradwegs. Dürnstein ist ein beliebtes Reiseziel für Kultur- und Naturliebhaber gleichermaßen.

Wichtige Fakten:

Dürnstein gehört zur Region Wachau in Niederösterreich. Die Stadt hat etwa 900 Einwohner und erstreckt sich über eine Fläche von 16 Quadratkilometern. Dürnstein liegt am linken Ufer der Donau und ist von den umliegenden Weinbergen geprägt. Die Stadt ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes und zieht jährlich zahlreiche Touristen an.



## LÄNDER

---

### Österreich

Wir laden Sie herzlich ein, Österreich zu entdecken - ein zauberhaftes Land mit einer reichen Kultur, beeindruckender Natur und erstklassigen Sehenswürdigkeiten. Lassen Sie sich von unserer Gastfreundschaft und Vielfalt begeistern.

Österreich ist ein Paradies für Natur- und Naturliebhaber gleichermaßen. Die Hauptstadt Wien lockt mit imperialer Pracht, klassischer Musik und kulinarischen Genüssen. Die Stadt Salzburg, Geburtsort Mozarts, verzaubert mit barocker Architektur und der malerischen Festung Hohensalzburg. Die Alpen bieten im Winter perfekte Bedingungen zum Skifahren, während im Sommer Wanderwege und Seen zum Erkunden einladen.

Österreich, ein mitteleuropäischer Staat, hat eine reiche Geschichte und ist ein beliebtes Reiseziel. Es grenzt an Deutschland, die Schweiz, Liechtenstein, Slowenien, Italien, die Slowakei, Ungarn und die Tschechische Republik.

Österreich hat etwa 9 Millionen Einwohner, die in malerischen Städten, Dörfern und ländlichen Gebieten leben.

Das Klima variiert je nach Region. In den Alpen ist es im Winter kühl und schneereich, während die Sommer angenehm mild sind. In den Städten ist es im Sommer warm, und die Winter können kühl bis kalt sein.

Die offizielle Sprache in Österreich ist Deutsch. Englisch wird in den meisten touristischen Gebieten gut verstanden.

Die offizielle Währung ist der Euro (EUR). Geldwechsel ist in Banken, Wechselstuben und vielen Hotels möglich. Internationale Kreditkarten werden fast überall akzeptiert.

Die Standardspannung beträgt 230 V, 50 Hz. Die Steckdosen sind für Eurostecker typisch.

Für EU-Bürger ist die Einreise unkompliziert, es wird lediglich ein gültiger Reisepass oder Personalausweis benötigt. Reisende aus anderen Ländern sollten die aktuellen Einreisebestimmungen und Visabestimmungen prüfen.

Wir freuen uns darauf, Sie in Österreich willkommen zu heißen und Ihnen unvergessliche Erlebnisse in unserem vielfältigen Land zu bieten!

## Deutschland

Willkommen in Deutschland! Dieses faszinierende Land, das für seine reiche Geschichte, beeindruckende Architektur und malerische Landschaften bekannt ist, hat viel zu bieten.

Deutschland hat eine Bevölkerung von über 80 Millionen Menschen und ist eines der kulturellen Zentren Europas. Die Hauptstadt Berlin bietet eine lebendige Mischung aus Kunst, Kultur und Geschichte, während München mit seinem berühmten Oktoberfest und seiner charmanten Altstadt Besucher aus aller Welt anzieht.

Das deutsche Klima variiert je nach Region. Im Norden herrscht ein gemäßigtes maritimes Klima mit milden Sommern und kühlen Wintern, während es im Süden eher kontinental geprägt ist, was zu wärmeren Sommern und kälteren Wintern führt.

Die Amtssprache ist Deutsch, aber viele Deutsche sprechen auch Englisch, insbesondere in touristischen Gebieten.

Die offizielle Währung ist der Euro (EUR). Geldautomaten sind weit verbreitet, und gängige Kreditkarten werden fast überall akzeptiert.

Die Stromversorgung beträgt 230V mit einer Frequenz von 50Hz. Steckdosen vom Typ F sind üblich. Es empfiehlt sich, einen Reiseadapter mitzubringen, wenn Sie aus einem Land mit anderen Steckerstandards kommen.

Für EU-Bürger gibt es keine Einreisebestimmungen; ein gültiger Personalausweis oder Reisepass genügt. Wenn Sie aus einem Land außerhalb der EU kommen, überprüfen Sie bitte die aktuellen Visa-Anforderungen.

Erleben Sie die Vielfalt Deutschlands mit seiner reichen Kultur, kulinarischen Köstlichkeiten und atemberaubenden Landschaften. Wir hoffen, dass Sie Ihren Aufenthalt hier genießen!

## REISEBILDER



## REISECHECKLISTE

**Vor Antritt einer Reise kommt man oft noch ins Grübeln, ob man wohl alles eingepackt hat. Um dann aber mit gutem Gewissen in den Urlaub starten zu können, haben wir für Sie eine Checkliste erstellt.**

[Download Reisecheckliste](#)

# REISECHECKLISTE

## Was im Vorhinein zu beachten ist:

- Reisepass, Personalausweis (Gültigkeit prüfen)
- Unterlagen Reiseversicherung
- Visum (falls benötigt)
- E-Card
- Allergie-/Impfpass
- Kreditkarte/ Bankomatkarte
- Fremdwährung (eventuell auch vor Ort Wechselmöglichkeit)
- Bei längeren Reisen Post umleiten lassen
- Urlaubs-Adresse hinterlassen

## Tipps und Tricks fürs Packen:

- Schwere Sachen nach unten
- Wettervorhersage checken
- Gepäck beschriften (am besten mit Gepäckanhänger)

## Der Handgepäck-Check:

- Tickets & Reiseunterlagen
- Reisepass, Personalausweis, Führerschein
- Bargeld, Kreditkarte, Bankomatkarte
- Stift, Notizblock
- Kaugummi/Tabletten (Reiskrankheit)
- Allergie-/Impfpass, E-Card
- Handy

## Hygiene/Apotheke:

- Notwendige Medikamente (z.B. Augentropfen, Insulin, Kontaktlinsen etc.)

## Sonstiges:

- (Sonnen-)Brille, Ersatzbrille / Kontaktlinsen
- Kamera (Batterien, Akkus, Ladegerät)
- Nackenkissen
- Taschenschirm
- Kopfbedeckung

## Für Unterwegs:

- Eventuell: z.b. Zeitungen, Bücher, Reiselektüre, Reiseführer, Stadtführer usw.
- Bei Zwischennächtigung (Fähre) eigenes Handgepäck (notwendige Kleidung, Toilettenartikel), Hauptkoffer verbleibt meistens im Bus

## Für weitere Informationen:

<https://www.bmeia.gv.at/reise-services/>